

Zeitschrift: Jahrbuch vom Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (2003)

Artikel: Die Post und Poststempel im Hotel Giessbach/Brienz
Autor: Müller, Samuel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1096905>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Post und Poststempel im Hotel Giessbach/Brienz

Tatsache ist, dass die Poststempel mit Entwertung «Giessbach» bei den Briefmarkensammlern sehr gesucht und beliebt sind. Vielleicht gerade deshalb, weil es darüber keine genauen Informationen gibt und die entsprechenden Belege und Unterlagen eher rar sind. Doch Folgendes lässt sich mit Bestimmtheit sagen – gerade anhand der hier abgebildeten Belege. Es muss um das Jahr 1860 gewesen sein, dass die damalige Postverwaltung im Hotel Giessbach eine Poststelle eingerichtet hat. Dies sicher um den zahlreichen Gästen aus dem In- und Ausland entgegenzukommen. Bis zu diesem Datum wurde die im Hotel aufgegebene Briefpost mit dem Schiff nach Interlaken-Unterseen gebracht und wohl dort entwertet.

Ab ca. 1858 jedoch gibt es Briefe, die zuerst mit den so genannten «Strubelmarken» – ohne Zähnung und dickes Papier – frankiert wurden.

Anfänglich wurden keine Rundstempel verwendet, sondern so genannte Balkenstempel (Beleg 1). Giessbach wurde auch unterschiedlich mit ein oder zwei «s» geschrieben. Es fällt auf, dass die meisten Briefe mit 40 Rp. frankiert wurden, was dem damaligen Auslandporto entsprach. Neben dem Balkenstempel wurde ein viel seltener, kleiner und ovaler Stempel verwendet (Beleg 2),



Beleg 1

vermutlich zeitgleich. Wie Beleg 3 zeigt, wurde in der Folge ein viel kleinerer Balkenstempel verwendet; diesen findet man erst auf der so genannten Ausgabe «sitzende Helvetia gezähnt», in Gebrauch ab 1862.

Beleg 4 zeigt, dass auch dieser kleine Balkenstempel von einer andern Form Balkenstempel abgelöst wurde und längere Zeit gültig war. Die abgeänderte Karte ist gestempelt; Brienz 25.V.28. – 17“

Beleg 5 ergänzt das Sortiment der Stempel mit einer andern Rarität: der so genannte «Zwergstempel», Stempel ohne Datum, nur Tag und Monat.

Beleg 6 zeigt, dass ab ca. 1900 der normale Rundstempel «Giessbach» in Gebrauch war. Mit Sicherheit kann man sagen, dass es sich nicht um ein privates «Hotel-Postamt» handelte, sondern um das offizielle Postamt für jene Region.

Anmerkung

Samuel Müller und ich kennen uns von Brienz her: er war Prediger der Evangelischen Gemeinschaft und mein Patient, ich war einer der drei Brienzer Dorfärzte. Müllers Kinder und unsere Kinder gingen zusammen in die Schule. Wie üblich, wurde Samuel Müller nach einigen Jahren versetzt.

Im Frühling 2003 telefonierte er mir – nun in Konolfingen im Ruhestand –, weil er wusste, dass ich Verwaltungsrat der Parkhotel Giessbach AG bin, und meldete mir, dass er im Besitz von Marken sei, die mit dem Stempel «Giessbach» oder «Giesbach» entwertet wurden, woraus zu schliessen sei, dass das Hotel eine eigene Poststelle hatte. Ich konnte Samuel Müller überzeugen, dass diese Tatsache die UTB-Leser sicher interessieren würde.

Samuel Müller nimmt an, dass er einer der ganz wenigen Philatelisten ist, welcher diese sechs Stempel-Varianten besitzt.

Dr. Ulrich Amman (Interlaken)



Beleg 2



Hans P. Renggli

Philatelist. Experte

Weidgasse 19
4106 Therwil BL

Mitglied von Sektionen
des Verbandes Schweiz.
Philatelisten-Vereine

Prüfungs-Befund

No. 48'390

Schweiz - 1862 - Sitzende Helvetia gezähnt

10 Rp. blau auf weissem Papier mit eingepresstem Kontrollzeichen, Zu Nr. 31a, lose, entwertet mit schwarzem Stabstempel "GIESBACH", AW Nr. 1275 und Datumstempel "BERN ... 66 X -".

Befund: Marke und Stempel sind echt.

Erhaltung: Farbfrisch, einwandfrei gezähnt, sauber gestempelt (siehe Foto), Marke mit seltener Entwertung, in sehr guter Erhaltung, nicht repariert.

Therwil, den 8. April 2003.



Hans P. Renggli

philat. Experte

CH-4106 Therwil BL

Dieser Befund wurde ausgestellt nach bestem Wissen und Gewissen, jedoch ohne Haftung.

Beleg 3



Hans P. Renggli

Philatelist. Experte

Weidgasse 19
CH-4106 Therwil BL
Tel. 061 - 723 15 80

Mitglied von Sektionen
des Verbandes Schweiz.
Philatelisten-Vereine

Prüfungs-Befund

No. 48'388

Schweiz - 1927 - Tellknabe

5 Rp. rotlila auf sämischem Wasserzeichenpapier, Zu Nr. 170, waagrechtes Paar, auf Fotokarte "Giessbachfälle", nach Passugg bei Chur adressiert, gestempelt "BRIENZ 25.V.28.-17", daneben kleiner schwarzer Stabstempel "GIESSBACH" (nicht im Abstempelungswerk aufgeführt).

Befund: Die Marken und die Stempel sind echt und wurden auf dieser Karte richtig verwendet.

Erhaltung: Farbfrisches Paar, rechte untere Ecke leicht lädiert, sonst gut gezähnt, normal gestempelt (siehe Foto), Karte mit seltenem Stempel "GIESSBACH" in sehr guter Erhaltung, nicht repariert.

Therwil, den 8. April 2003.

Hans P. Renggli

philat. Experte

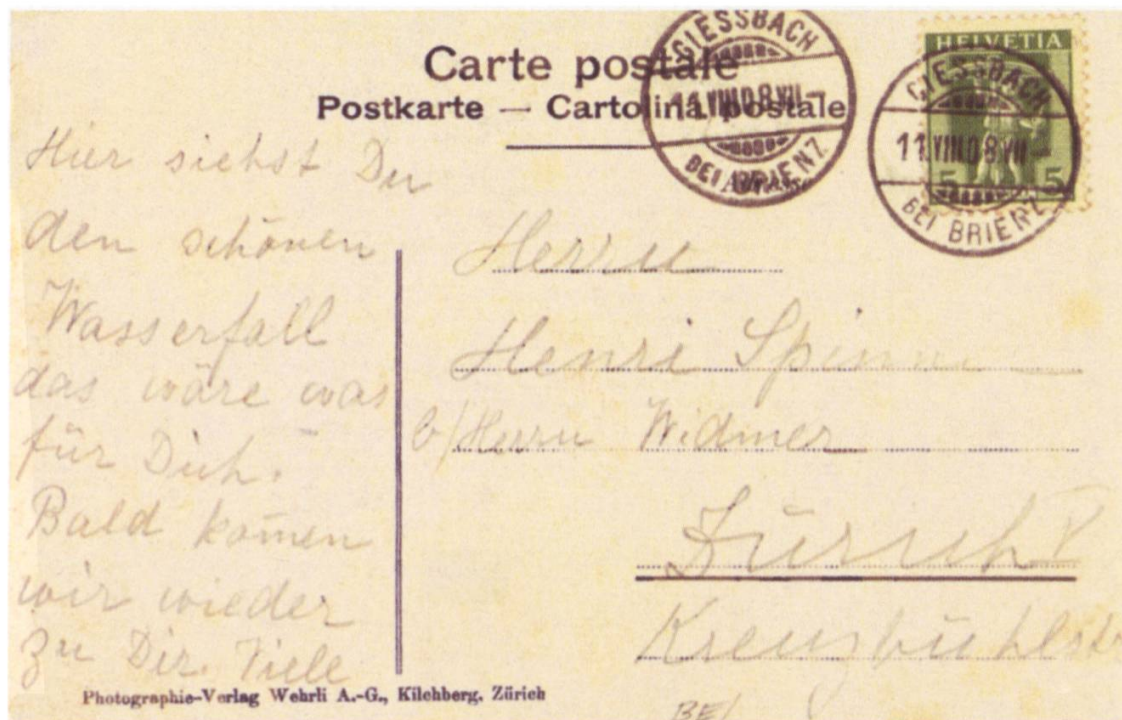
CH-4106 Therwil BL



Beleg 4

 		Hans P. Renggli Philatelist. Experte Weidgasse 19 CH-4106 Therwil BL Tel. 061 - 723 15 80		Mitglied von Sektionen des Verbandes Schweiz. Philatelisten-Vereine	
Prüfungs-Befund			No. 48'389		
<u>Schweiz - 1873 - Postkarte</u>					
5 Rp.-Postkarte mit eingedrucktem Wertzeichen, geänderter Wertstempel, mit korrigierter Inschrift "comunicazioni", Druck rosa auf gelblichem Kartonpapier, Zu Nr. 3a, nach Bern adressiert, entwertet mit kleinem schwarzem Zwergstempel ohne Jahrzahl "GIESSBACH I XII", AW Nr. 6136, daneben Datumstempel "INTERLAKEN -I XII 73 - 3", rückseitig Ankunftstempel.					
Befund:		Die Postkarte und die Stempel sind echt.			
Erhaltung:		Saubere, farbfrische Karte, sauber gestempelt (siehe Foto), leichte Aufnadelungsstelle, die Karte sonst in sehr guter Erhaltung und nicht repariert.			
Therwil, den 8. April 2003.			Hans P. Renggli philat. Experte CH-4106 Therwil BL 		
					

Beleg 5



Beleg 6